

**Die Lebensmittelmärkte.** Man hat jetzt auf den Märkten doch schon viel mehr Auswahl als noch vor kurzer Zeit. Sehr große Zufuhren von Gärtnergemüsen um Wien und aus den Gebieten an der ungarischen Grenze ermöglichten es, daß besonders Salate und Kohlarten über Bedarf vorhanden waren. **Parte Gärtnersalate** waren gestern schon am frühen Morgen vergriffen. Nur die derberen **Grundsalate**, die zwischen 24 bis 36 Heller kosteten, lagerten in kleineren Mengen nach den lebhaftesten Marktständen. Der weniger begehrte **Kochsalat**, der von 20 Heller an erhältlich ist, ist zu jeder Stunde vorrätig. Während alle diese Grünwaren nun doch unter dem Druck des Angebots seit etwa zwei Wochen größere Preisnachlässe erfuhren, bleiben die jetzt in Massen ausgebotenen **Kohlraubi** teurer als ihrem Werte entspricht. Allerdings gibt es davon schon Bündel von etwa 20 Stück für 3 Kronen, doch sind das kleine Stücke, die nicht billiger kommen, als wenn man größere Köpfe für 60 bis 90 Heller kauft. Eine **Mahlzeit**, die davon im Frieden kaum 40 Heller kostete, stellt sich heute auf etwa das Zwanzigfache. Daß **Grünkohl** eine Seltenheit ist, findet man danach begreiflich. Von den derben **Kohlstauden** für 40 bis 50 Heller kann man jetzt große Mengen sehen. Sie eignen sich kaum mehr als Nahrung. Manches Viehfutter wird jetzt zu unsinnigen Preisen verkauft. Selbst die früher weggeworfenen **Deckblätter** erzielen Preise wie gute Ware. Zu den Luxuswaren gehören auch **Karotten**, die man bündelweise für 2 bis 4 Kronen verkauft; die **Gärtnergurken**, die im Frieden 4 bis 10 Heller kosteten, sind nun stückweise für 5 bis 6 Kronen ausgeboten worden, und auch **Karfiole**, der kaum unter 2 bis 4 Kronen zu haben ist. Nichts ist teuer genug als daß es nicht Unwert fände. Daneben verkauft man noch **Sauerkraut** aus den alten Beständen für 1-40 Kronen, eingelegte grüne **Fisolen** für 3 bis 3-40 Kronen, junge **Zwiebelpflänzchen** bundweise für 1-40 bis 2 Kronen. **Radieschen** fanden am frühen Morgen sämtlich Käufer. Auffallend groß ist jetzt das Angebot an **Südfrüchten** aller Art. Wo früher leere Stände waren, hat man jetzt wieder reichliche Auswahl. **Karoben** sanken auf einen

Kilogrammpreis von 9 bis 10 Kronen, **Feigen** auf 14 bis 16 Kronen, **Maroni** auf 10 Kronen, **Haselnüsse** auf 16 bis 18 Kronen, **Nüsse** auf 20 bis 25 Kronen, **Zitronen** werden stückweise für 50 bis 80 Heller verkauft. **Orangen** und **Obst** sieht man kaum. Nur in den Frühstunden waren gestern wieder **Kirschen** und **Ananaserdbeeren** zu den bekant hohen Preisen erhältlich. Leider hat die Not an **Fleisch** noch keine Milderung erfahren. **Rindfleisch** ist nahezu unerhältlich und an anderem blieb gestern nur **Schafsfleisch** für 50 Kronen das Kilogramm und **Büfste** zum Kilogrammpreis von 38 Kronen die einzige Nahrung, die jetzt **Rindfleisch** ersetzen soll neben den kleinen **Seefischarten**, die für 6 bis 8 Kronen verkauft wurden.